Protokoll der 8. Sitzung des Fakultätsrates vom 08.07.2020 – öffentlicher Teil

Teilnehmer:	Parität: (6) Prof. Smarsly, Dr. Englert, Dr. Kletti, Herr Zwanzig, Herr Dörrie, Herr Sharma Hochschullehrermehrheit: (4) Prof. Kraft, Prof. Kraus, Prof. Lahmer, Prof. Jentsch
Beratend:	(3) Prof. Plank-Wiedenbeck, Prof. Völker, Prof. Ludwig
Entschuldigt:	Parität: (2) Prof. Koch, Frau Kramp; Hochschullehrermehrheit: (1) Prof. Morgenthal
Gäste:	(9) Prof. Londong, Dr. Rütz, Dr. Bock, Dr. Flohr, Frau Höftmann, Frau Bode, Frau Beinersdorf, Frau Amrhein, Frau Belinc
Beschlüsse:	Zustimmungen/Gegenstimmen/Enthaltungen

TOP 1: Tagesordnung und Protokollkontrolle

Protokollkontrolle
- keine Änderungen

Tagesordnung
- Ergänzung:
  - Austausch zum HIT (wird im Berichtspunkt angesprochen)
  - Ergänzung im nicht-öffentlichen Teil: weitere Mitwirkung von Prof. Gürlebeck nach seinem Eintritt in den Ruhestand

TOP 2: Bericht aus Senat, Hochschulleitung und Fakultät

Aus dem Senat:
- Die Corona-Rahmensatzung wurde diskutiert und bestätigt. Sie liegt nun als MdU vor und schafft Rechtssicherheit für die Durchführung von Prüfungsformaten und einen Freiversuch.
- Der Präsident berichtete über die laufenden Forschungsaktivitäten an der Universität. In der Diskussion zum Finanzierung der Universität und dem Jahresbericht wurde deutlich, dass die Universität sich auf dem Gebiet der Forschung stärker positionieren und ihre Leistungen nach außen tragen muss.
- Der Dekan berichtete über die im Rahmen der Klausurberatung der Fakultät besprochenen Themen: Weiterentwicklung der Studiengänge (zusätzliche Vertiefung im DE, stärkere Integration der Energiewirtschaft im Studiengang Umweltingenieurwissenschaft, Überlegungen zu einem Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen), aber auch zum kritischen Austausch zum Bauhaus.Studiengang, der mit dem aktuellen Stand als nicht überzeugend eingeschätzt wird. Daraus ergab sich die Bitte an das Präsidium, den Planungsstand zum Bauhaus.Studiengang in der Oktober-Sitzung des Senats vorzustellen und das Vorhaben diskutieren zu lassen. Darüber hinaus wurden auch die Entwicklungen im Bereich der Forschung kurz erläutert.
- Zwischenbericht der Klima-AG des Senats: die Themen sind vielfältig: z.B. Gebäude, Mobilität, Menschen, Mensaversorgung. Es wurden verschiedene Daten erhoben, mit denen nun weitergearbeitet wird. Weitere Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind herzlich willkommen.
- Die Studien- und Prüfungsordnungen für den Bachelor- und den Masterstudiengang Management [Bau Immobilien Infrastruktur] wurden bestätigt

Aus der Hochschulleitung:
- Mittelverteilung/ZLV-Verhandlungen mit dem Land: das TMWWDG hat einen Vorschlag vorgelegt, nachdem Mittel zugunsten der FHs (zu Lasten der Bauhaus-Universität und TUI) verschoben werden würden. Daher wurden und werden verschiedene Gespräche auf verschiedenen Ebenen geführt, um diesen Vorschlag abzuwenden. In diesem Zusammenhang ist es wichtig, dass sich die Bauhaus-Universität Weimar als Forschungsschwergewicht positioniert.
- Es finden weiterhin die Verhandlungen mit den Fakultäten zur Mittelverteilung statt. Der Kanzler wird bis Mitte August einen Vorschlag erarbeiten und anschließend mit/in der AG diskutieren. Daher adressierte der Dekan die Bitte an den Senat, sich mit dem Thema Finanzierung intensiv auseinandersetzen und zu überlegen, welche Folgen eine eventuelle Kürzung oder Umverteilung hätten.

Aus der Fakultät:

- Die durch die AGR-Stellen begonnenen Aktivitäten in der Forschung werden gebündelt und sollen in einen SFB-Antrag münden (Thema: klimafreundliches Bauen bzw. Ertüchtigung von Bauwerken, damit sie dem Klimawandel gewachsen sind). Die Fakultätsleitung erarbeitet einen Vorschlag für die Besetzung der Kerngruppe.
- Zudem soll der abgelehnte SFB-Antrag in einen Antrag für ein GRK überführt werden.
- Die Summaery startet in diesem Jahr als digitales Format am 31.7., die Federführung liegt bei der Fakultät Bauingenieurwesen. Die Aufforderung zur Beteiligung wurde an alle Professuren verschickt, es sind bereits erste Rückmeldungen eingegangen. Bitte gern noch weitere.
- Am 4.7. hat der digitale HIT stattgefunden. Unterschiedliche Clips zur Vorstellung der Studiengänge wurden erstellt, in den online Seminaren standen die Fachstudienberater und Lisa Geese für Fragen zur Verfügung, die Moderation hat Frau Höftmann übernommen, allerdings wurden nur wenige Fragen gestellt. Die Kommunikation, Durchführung und Hilfestellung aus dem DSL hätte besser sein können.
- Die Raum- und Zeitplanung für die Prüfungen liegt vor, dass dazugehörigen Hygieneschutzkonzept liegt beim Präsidium. Die Rücksprache mit dem VPSL dazu soll zeitnah erfolgen, damit die Lehrenden entsprechend informiert werden können.

TOP 3: Kurzbericht Studie Studienwahlprozess

Frau Höftmann

Frau Höftmann präsentiert Ergebnisse einer Sekundärstudie, die durch das Netzwerk Hochschulmarketing Thüringen in Auftrag des TMWWDG erarbeitet wurde. Die Ergebnisse sind eine wichtige Orientierung für die Weiterentwicklung der Studienangebote und für die Außendarstellung.
Abgeleitet aus den Ergebnissen hatte Frau Höftmann den Auftrag der Fakultätsleitung erhalten, in die Richtung „Werbung mit Alumni“ weiter zu denken. Sie stellt eine erste Idee vor und stellt zur Debatte, ob Alumni-Stories, die mit interessanten Alumni und deren Berufen arbeiten, als Cross-Media-Kampagne geplant werden sollten. Der Vorschlag wird begrüßt, allerdings muss die Umsetzung professionell erfolgen und dafür das entsprechende Budget eingestellt werden. Alternativ könnte man überlegen, die Kampagne mit Studierenden umzusetzen, die aus interessanten Projekten berichten (z.B. Exkursionen).

TOP 4: Vorstellung der Umfrageergebnisse zu Arbeitsaufwand und Arbeitsbedingungen im laufenden SoSe20

Herr Dörrie

Der Fachschaftsrat hat im laufenden Sommersemester eine Umfrage zu Arbeitsaufwand und Arbeitsbedingungen durchgeführt, an der sich 135 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus allen Studiengängen beteiligt haben. Herr Dörrie stellt die zusammengefassten Ergebnisse vor. Danach wird der Arbeitsaufwand von den jüngeren Semestern als höher, die Art der Umsetzung der digitalen Lehre jedoch semesterübergreifend überwiegend positiv eingeschätzt. Allerdings ist die Menge und die teilweise fehlende/schwierige Kommunikation problematisch. Es wird der Wunsch nach einem 2. Prüfungstermin und zusätzlichen Mitteln für weitere Lehrende geäußert.

In der Diskussion wird festgestellt, dass sich die Ergebnisse mit den Erfahrungen der Lehrenden decken. Die Rückkehr zu Präsenzveranstaltungen wird gewünscht. Der Vorschlag des 2. Prüfungstermins wird intensiv diskutiert. Die Wiederholungsprüfungsphase wurde nach jahrelangen Diskussionen abgeschafft, jedoch gibt es nun durch die „Corona-Satzung“ die Möglichkeit des Freiversuchs. Zudem ist die Organisation der Prüfungen unter Corona-Bedingungen erheblich aufwändiger. Es wird diskutiert, ob einzelne Professuren/Lehrveranstaltungen eine Wiederholungsprüfung anbieten wollen. Wie verhält es sich dann aber mit der Frage nach der Gleichbehandlung? Es sollte eine einheitliche Lösung in Absprache mit dem Prüfungsausschuss gefunden werden. Für das SoSe wird der Wunsch nach einer 2. Prüfungsphase mehrheitlich als nicht umsetzbar eingeschätzt. Für das WiSe 20/21 soll der Vorschlag mit und im Prüfungsausschuss besprochen werden.

TOP 5: Wechsel in der Studiengangleitung des Masterstudiengangs „Natural Hazards and Risks in Structural Engineering"

- entfällt -

TOP 6: Eignungsprüfungsordnung für den weiterbildenden Masterstudiengang „Wasser und Umwelt"
Prof. Londong

Prof. Londong erörtert die Notwendigkeit durch die Novelle des ThürHG und den darin enthaltenen § 70 „Besonderer Hochschulzugang für beruflich Qualifizierte". Es gab eine Anfrage an den Petitionsausschuss des Landtages bezüglich der Zulassung eines Zertifikatsstudenten mit Meisterausbildung, der eine Zulassung zum Masterstudium einfordert. Daraufhin verlangte das Ministerium die Erarbeitung einer entsprechenden Satzung. Der Vorschlag für diese Eignungsprüfungsordnung liegt vor, er ist mit DSL, Justitiariat und einer Vertreterin des TMWWDG abgestimmt. Die Voraussetzungen sind bewusst sehr hoch gefasst, um nur tatsächlich geeignete Studierende zu bekommen, die auf Masterniveau studierenden können. Für Zertifikatsstudierende gibt es zudem eine Übergangsregelung, nachfolgend wird das Zertifikatsstudium gestrichen werden und durch Einzelkurse ersetzt. Da Zertifikate in den wirtschaftlichen Bereich fallen, sind diese sowieso zunehmend unattraktiv.

Beschluss 34/20: Der Fakultätsrat stimmt der vorliegenden "Eignungsprüfungsordnung für den weiterbildenden Studiengang Wasser und Umwelt mit dem Abschluss Master of Science (M.Sc.)" zu.

Mit Hochschullehrermehrheit: 10/-/-

TOP 7: Austausch zur Vorbereitung der Lehre im Wintersemester 2020/2021
Studiendekan

Die internationalen Bewerberzahlen sind bislang vielversprechend und deuten nicht auf einen Einbruch hin. Die Vorlesungszeit beginnt am 2. November 2020 und endet am 5. Februar 2021 und ist damit kürzer als in den vergangenen Jahren. Im Moment wird mit einem Präsenzsemester unter Corona-Bedingungen geplant. Derzeit wird eine Planung erarbeitet, welche Präsenzveranstaltungen in welchem Hörsaal stattfinden können. Die Frage der Räumlichkeiten ist dabei essentiell, in vielen Veranstaltungen sind mehr als 45 Studierende (max. Corona-Belegung im Audimax). Es zeichnet sich ab, dass die Anmietung von externen Räumen unumgänglich ist. Die Studierenden sollen bitte frühzeitig über die Planung für das Wintersemester informiert werden, um hier Klarheit zu haben. Grundsätzlich sollen für alle Semester Präsenzveranstaltungen angeboten werden.
Herr Dörrie bittet darum zu überlegen, ob Liftkurse für die Erstsemester im Oktober angeboten werden können.

TOP 8: Meinungsaustausch Double Degree mit der Universität Douai (Université Lille Nord de France)
Prof. Lahmer

Hintergrund des gewünschten Meinungsaustauschs ist eine Initiative von Dr. Bellmann zur anstehenden Evaluierung der bestehenden Partnerschaft mit der DFH. Bislang haben den doppelten Abschluss nur sehr wenigen Studierende genutzt. Die Möglichkeit wird allerdings auch nicht aktiv beworben. Betreuer war bisher Prof. Bargstädt, dessen Ruhestand ansteht. Nun muss überlegt werden, ob das Programm so weitergeführt werden soll oder in einen regulären Erasmus-Austausch überführt werden soll? Die Kooperation läuft seit 2005, die Vereinbarung für den Doppelabschluss wurde 2011 geschlossen. Bislang haben zwei Studierende bei uns den Masterabschluss erworben (nach drei Jahren Studium im Frankreich) und sich dann in Frankreich das Diplom anerkennen lassen. Der organisatorische Aufwand ist sehr hoch. Der aktuelle Vertrag läuft bis 2021, die Entscheidung über die Verlängerung müsste zeitnah getroffen werden.

In der Diskussion wird darauf hingewiesen, dass die Fakultät mit ihren Mitteln sorgsam umgehen muss, daher sollte nach der Kosten-Nutzen-Abwägung der Doppelabschluss nicht weitergeführt, sondern die Hochschule als reguläre Austauschhochschule gewonnen werden. Trotzdem besteht die Frage, ob man durch stärkere Bewerbung mehr Studierende gewinnen würde? Der Erfolg ist nicht ab-

schätzbar, zumal solche Programme noch einmal stärker über persönliche Kontakte leben. Prof. Lahmer wird gebeten, noch einmal die Bereitschaft verschiedener Professuren aus der Fakultät abzufragen und das Interesse auszuloten, bevor endgültig darüber entschieden wird. Bis 15.7. soll eine Absichtserklärung ausgefüllt werden.

TOP 9: Sonstiges

keine Themen

Prof. Dr.-Ing. Uwe Plank-Wiedenbeck
Dekan

Für das Protokoll: Goldammer